

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 43 (2001)
Heft: 233

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

**Verlag
Filmbulletin**
Hard 4, Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon 052 226 05 55
Telefax 052 226 05 56
e-mail:
info@filmbulletin.ch
Homepage: http://
www.filmbulletin.ch

Redaktion
Walt R. Vian
Redaktioneller Mitarbeiter:
Josef Stutzer
Volontariat:
Steffen Kniedel

Inserateverwaltung
Filmbulletin, Hard 4,
Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon 052 226 05 55
Telefax 052 226 05 56
e-mail:
info@filmbulletin.ch
Homepage: http://
www.filmbulletin.ch

**Gestaltung und
Realisation**
M&Z Rolf Zöllig SGD CGC,
Hard 10, 8408 Winterthur
Telefon 052 222 05 08
Telefax 052 222 00 51

Produktion
Litho, Druck und
Fertigung:
KDW Konkordia
Druck- und Verlags-AG,
Aspstrasse 8,
8472 Seuzach
Ausrüsten: Brülisauer
Buchbinderei AG, Wiler
Strasse 73, 9202 Gossau

**Mitarbeiter
dieser Nummer**
Jeannine Fiedler, Ralph
Eue, Matthias Christen,
Pierre Lachat, Rolf
Niederer, Peter Kremiski,
Michael Sennhauser,
Verena Zimmermann,
Christian Cargnelli,
Michael Omasta

Fotos
Wir bedanken uns bei:
Sammlung Manfred
Thurrow, Basel; 20th
Century Fox, Genève;
Insert Film, Solothurn;
Kurzfilmtage Winterthur;
Ascot Elite Entertainment
Group, Bachim Film,
Filmcoopi Zürich,
Monopole Pathé Films,
Vega Distribution, Zoom-
Filmdokumentation,
Zürich; Filmmuseum
Berlin Deutsche Kinema-
thek, Berlin; Valerie
Pflaum, Viennale, Wien

Vertrieb Deutschland
Schüren Presseverlag
Deutschausstrasse 31
D-35037 Marburg
Telefon 06421 6 30 84
Telefax 06421 68 11 90
e-mail: schuere.verlag
@t-online.de
Homepage: http://
www.schuere-verlag.de

Kontoverbindungen
Postamt Zürich:
PC-Konto 80 - 49249 - 3
Bank: Zürcher
Kantonalbank Filiale
8400 Winterthur
Konto Nr.: 3532 -
8.58 84 29.8

Abonnemente
Filmbulletin erscheint
fünf- bis sechsmal jährlich.
Jahresabonnement:
sFr. 57.-/DM 60.-
öS 500.-, übrige Länder
zuzüglich Porto
© 2001 Filmbulletin
ISSN 0257-7852

Pro Filmbulletin Pro Film

**Stiftung Kulturfonds
Suissimage**



**Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern**



**Direktion der Justiz und des
Innern des Kantons Zürich
Fachstelle Kultur**



**KDW Konkordia Druck-
und Verlags-AG, Seuzach**



Stadt Winterthur



Filmbulletin –
Kino in Augenhöhe ist Teil
der Filmkultur. Die Herausgabe
von Filmbulletin wird von
den aufgeführten Institutionen,
Firmen oder Privatpersonen
mit Beträgen von Franken 5000.–
oder mehr unterstützt.

Filmbulletin –
Kino in Augenhöhe soll noch
mehr gelesen, gekauft, abonniert
und verbreitet werden.
Jede neue Leserin, jeder neue
Abonnent stärkt unsere
Unabhängigkeit und verhilft
Ihnen zu einem möglichst noch
attraktiveren Heft.

*Deshalb brauchen wir Sie und
Ihre Ideen, Ihre konkreten und
verrückten Vorschläge, Ihre freie
Kapazität, Energie, Lust und Ihr
Engagement für Bereiche wie:
Marketing, Sponsorsuche, Werbe-
aktionen, Verkauf und Vertrieb,
Administration, Festivalpräsenz,
Vertretung vor Ort ...*

Jeden Beitrag prüfen wir
gerne und versuchen, ihn
mit Ihrer Hilfe nutzbringend
umzusetzen.

Filmbulletin dankt Ihnen
im Namen einer lebendigen
Filmkultur für Ihr Engagement.

«Pro Filmbulletin» erscheint
regelmässig und wird à jour
gehalten.

In eigener Sache

«Das Audiovisuelle liegt
oberhalb und unterhalb des
eigentlichen Bildes. Es wird
wesentlicher als der alte Begriff
der *Einstellung*; die Einstellung
brauchte Zeit, um zu werden
und zu bestehen. Das Visuelle
muss für die Zuschauer un-
mittelbar erkennbar sein.» So
brachte der französische Film-
kritiker *Serge Daney* eine Ent-
wicklung, die schleichend
begann, aber inzwischen expo-
nentiell beschleunigt verläuft,
auf den Punkt.

Da gilt auch dann noch,
wenn – wie *Ernst Schreckenberg*
es in «Kino im Wahrnehmungswandel» formuliert – die Bilder
wie «mit einem Rasiermesser
auf Zack» gebracht werden und
«die Kamera wie ein Stuntman»
agiert. «Ein farbiger *Schlüssel-
reiz*» genügt, «der Raum ist
bloss noch Teil der Atmosphä-
re. Es geht vor allem um Rhyth-
mus.»

Als Eventzapper in
der Spassgesellschaft sind wir
sprachlich vom Filmkunst-
Theater auf das Arthouse
Movie gekommen, und mit dem
Fernsehen haben wir – der
Fernbedienung sei dank – das
unkonzentrierte Sehen, «das
flüchtige Hin- und das schnelle
Wegsehen» (Schreckenberg)
eingeebnet.

Aktuelle Hollywood-
Streifen zappen sich gewisser-
massen gleich selber durch die
grosse Leere der Inhaltslosig-
keit und – nach dem ersten Wo-
chenende mit immer höheren
«Einschaltquoten» – aus den
Multiplexen heraus. Ob sich

Marshall McLuhan das wirklich
so vorgestellt hat, als er *the me-
dium is the message* postulierte?
Aber sollte sich Hollywood
tatsächlich in ein Schwarzes
Loch hineinzappen, wird Raum
frei für anderes Kino – Kino in
Augenhöhe, hoffentlich.

Nicht, weil wir uns mit
dem «Wahrnehmungswandel
im Kino» befassten und am
11. September 2001 Bilder aus
gängigen Katastrophenfilmen
Hollywoods auf dem Tisch hat-
ten, um eine Bildauswahl zu
treffen, bekam das vorliegende
Heft eine so nicht erwartete
Aktualität.

Die Aktualitätssteigerung
scheint mir vielmehr durch den
Beitrag *Blacklisted*, «Berufsver-
bot in Hollywood» gegeben,
denn es besteht inzwischen die
erhebliche Gefahr, dass sich
zwar *unsichtbare*, aber keines-
wegs virtuelle Listen wie
Computerviren verbreiten wer-
den.

Oder, um mit *Betty Garrett*
– die persönlich von den
Schwarzen Listen betroffen war
– zu enden: «Wenn ich heute
mit jungen Leuten spreche, höre
ich oft: „Ach, so was kann
nicht mehr passieren.“ Dabei
passiert es ständig! Wenn es
nicht gegen fortschrittliche Leu-
te geht, dann eben gegen
Schwule oder Angehörige einer
Religion.»

Walt R. Vian